

Gemeinsame Presseerklärung von „Rettet den Hochablaß“ und der Aktionsgemeinschaft Hochzoll anlässlich des Licca liber Hearings zur Naherholung am Hochablaß und Kuhsee, 1.10.2013



Im Licca liber Hearing zur Naherholungssituation am Hochablass, Kuhsee und Stadtwald wurde vor ca. 40 Interessierten und den eingeladenen Verbänden und Interessenvertretern die Situation und die Zukunftsperspektiven der Naherholung am stadtnahen Lech erläutert.

Für die vertretenen Naherholungsinteressen ergaben sich wichtige Aspekte und Meinungen aus der Diskussion, die die Hochzoller Vereine in den kommenden rechtlichen Vorgängen um das Projekt Licca liber vertreten werden. Wir fassen aus Sicht der Hochzoller Naherholungsinteressen zusammen:

- Der Hochzoller Runde Tisch wird sich stark für die Wiederherstellung der Naherholungsfunktion des Hochablasses einsetzen. Dazu gehört die punktgenaue Umsetzung der Baugenehmigung und die darin festgeschriebene Wiederherstellung der Kiesbänke.
- Die Planungen am Hochablaß müssen am Ende zu Verbesserungen führen. Wir erwarten eine attraktive, mit Lech typischem Naturmaterial gestaltete neue Fischtreppe und einen hölzernen Steg am Kuhseeabfluss, der das Gedränge am Hochablaß Steg zwischen Fußgängern und Radlern entspannt.
- Landschaftstypische wiederherstellende Auen- und Parkbepflanzung sollte durch Landschaftsarchitektur unterstützt werden.
- Die zugesagten 4 m³ für den Wasserschleier sind sehr wenig und müssen unbedingt durch entsprechende Wehrregulierungen eingehalten werden. Das Naturerleben am Hochablaß ist mindestens so wichtig wie die Erzeugung der einen oder anderen kWh elektrische Energie. Im Zweifel: Naherholung vor elektrischer Energie.
- Die Hochzoller Bürgervereine unterstützen die Renaturierung des Lechs auch in den innerstädtischen Fließstrecken zwischen Hochablaß und Wolfszahnau. Kiesbänke, Flusszugänge, Freizeitnutzung und Badmöglichkeiten sind zu entwickeln. Naturnahe Konstruktionen sollten Ufermöblierungen vorgezogen werden.
- Das Jahrhundertprojekt licca liber wird insgesamt begrüßt. Wir gehen davon aus, dass immer Hochwasserschutz, Landschaftsschutz, Trinkwasserschutz und Naturschutz zusammen gedacht werden. Eine Aufkiesung der Flussbetts um die geschätzten 900 m³ scheint uns geboten, um weitere Absenkungen des Flussbetts wie in den Jahren seit 1970 wieder gut zu machen.
- Der Hochablaß ist Schnittstelle zwischen Naherholung und Stadtwaldnatur. Die Verbesserungen und Attraktivitätserhöhungen auf der Ostseite müssen durch Stärkun-

gen der Ordnungsstruktur unterstützt werden. Eine klare Struktur zwischen Ordnungsamt und Grünamt muss gefunden werden. Die Stadt Augsburg ist oberhalb und unterhalb des Wehres auch für das Flussbett zuständig. Die vom LPV angeregte Einführung von Stadtwaldrangern (hauptamtlicher ergänzt durch Bürgerengagement) ist ein hilfreiches Projekt.

- Das diskutierte „Zonenkonzept“ mit der Trennung von Freizeit- Wander- und Kernzone ist ein naherholungstaugliches Konzept, um stadtnahen Nutzungsdruck und die Belange von Trinkwasser und Naturschutz langfristig zu ordnen. Östlich des Lechs liegt eine stark genutzte Naherholungszone und westlich des Lechs beginnen Naturzonen noch zu definierender Qualität.
- Der von den Kanufreunden vorgetragene Position, den Lech als schwierige Flusswanderstrecke auszubauen und zu nutzen sollte unbedingt nachgegangen werden. Eine exorbitante Kommerzialisierung wie an der Altmühl wird nicht gewünscht.

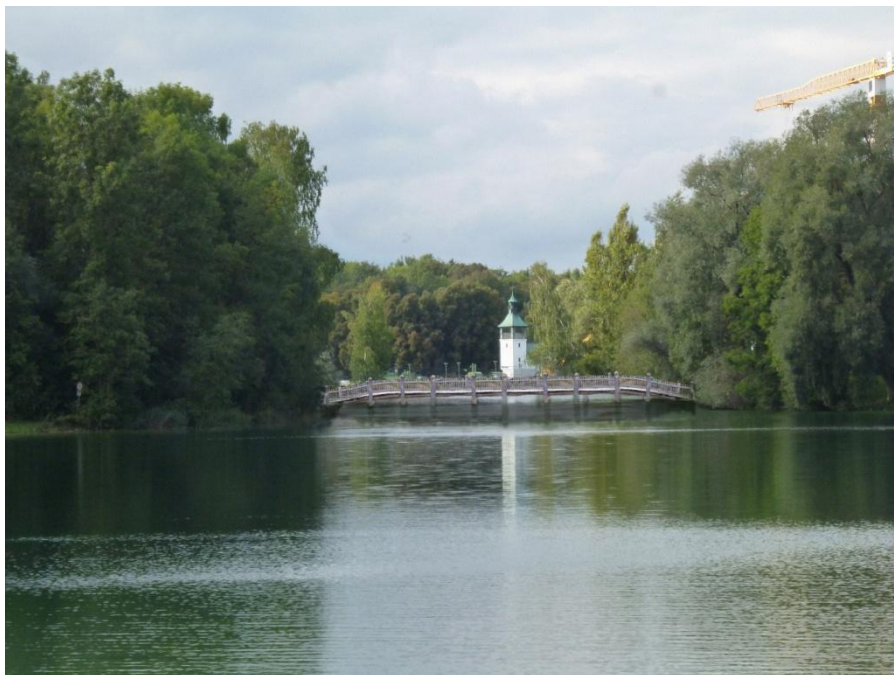
Gez. Willi Reisser (Rettet den Hochablaß); Melitta Schuster (Aktionsgemeinschaft Hochzoll); Beate Hohenadl (Pro Augsburg vor Ort); Dr. Werner Lorbeer (Stadtrat)

Zu allgemeinen Orientierung stellen wir noch 3 Bilder zur Verfügung:

- >Naherholungsplanung
- Fotomontage Steg am Kuhseeabfluss
- Gesellschaftsbild vom Hearing am 2.10.2013 in der Kuhsee Lounge.



Übersicht zum rekonstruierten Naherholungsgebiet: Kraftwerk, Fischtreppe, Steg am Kuhsee Auslass.



Blick vom Kuhsee aus auf den neuen Radler-Steg, Fotomontage Johannes Althammer



Podiumsgespräch in der Kuhsee Lounge mit Teilnehmern aus der Stadtplanung, dem Grünamt, Götz-Beck Chef der Regio Tourismus, Dr. Werner Lorbeer als Vertreter der Hochzoller Bürgervereine und Naherholungsinteressen und der Moderatorin für die Anhörung im Rahmen von Licca liber.